LauSner Post

Extrablatt der SP Lausen

Ausgabe 1-2015

Die beiden Lausner Landratskandidierenden **Thomas Bühler** und **Tania Cucè** im Gespräch mit Gemeinderat Andreas Schmidt:

Gemeinderat und Parteipräsident Andreas Schmidt stellt den beiden Lausner Landratskandidierenden **Tania Cucè** und **Thomas Bühler** (Landrat seit 2007) spannende Fragen rund um die Landratswahlen vom 8. Februar 2015:

Tania, du kandidierst zum ersten Mal für den Landrat. Was hat dich zu dieser Kandidatur bewogen?

Schon seit Langem interessiere ich mich für die Politik. Seit einiger Zeit nun wurde mir immer bewusster, dass ich auch aktiv am politischen Leben teilhaben will, etwas verändern will. Es passiert doch oft, dass ich mich beispielsweise bei der Zeitungslektüre über bestimmte aktuelle Zustände aufrege oder mich frage, warum denn nichts unternommen wird. Anstatt mich zu fragen, warum „die anderen“ nichts unternehmen, möchte ich selbst handeln und aktiv werden.

Thomas, du trittst nochmals zu den Landratswahlen an. Was gefällt dir an der Arbeit im Parlament?

Nach mehr als sieben Jahren als Landrat habe ich mich in diesem Gremium gut eingelebt und schätze nach wie vor die Vielfalt der Themen, die intensiven Diskussionen in der Fraktion und die meist sachorientierte Arbeit in der Umwelt- und Energiekommission. Neu werde ich ab Januar auch in der Interparlamentarischen Kommission für die Fachhochschule Nordwestschweiz Einsitz nehmen.

Wie gehst du mit der Vielfalt und der Komplexität der Themen um, die im Landrat behandelt werden?

Es ist aus meiner Sicht kaum möglich, sich in allen Themenbereichen (Verkehr, Gesundheit, Finanzen, Bildung...) vertieft sachkundig zu machen. Die meisten LandrätInnen haben ihre Spezialthemen, in denen sie sich engagieren und auch innerhalb der Fraktion wesentlich zur Meinungsbildung beitragen.

Du bist nach wie vor Mitglied der UEK; der Umwelt- und Energiekommission des Landrates...

Ja, die Arbeit in dieser Kommission gefällt mir sehr, da viele Themen sehr sachorientiert und nicht parteipolitisch diskutiert und behandelt werden. Hier steht mit der Gesamtrevision des Kantonalen Energiegesetzes ein grosses und wichtiges Thema an, bei dem ich gerne noch mitarbeiten möchte.

Tania, welches sind für dich die Themen, bei denen du dich besonders einsetzen würdest?

Meinen Schwerpunkt setze ich bei Themen, die meines Erachtens die jüngere Generation betreffen. Ich möchte mich für ein breites Angebot an Tagesstrukturen einsetzen, die für die Familien auch bezahlbar sind und gute Lösungen für verschiedene familiäre Situationen bieten. Das braucht es, um eine noch bessere Gleichstellung von Frau und Mann erreichen zu können, denn leider ist es faktisch immer noch so, dass sich viele Frauen zwischen Arbeit und Kinder entscheiden müssen. Ein weiteres Thema ist sicherlich auch der Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Hier braucht es Investitionen, aber nicht nur ins Strassennetz. Ein drittes und wichtiges Thema ist ausserdem die Wohnpolitik. Es ist für junge Leute und Familien sowie auch für ältere Leute in der heutigen Situation schwierig geworden, geeigneten Wohnraum zu finden. Daher ist es mir ein Anliegen, bei dieser aktuellen Thematik Bedingungen zu setzen, welche bezahlbaren Wohnraum für alle sicherstellen.

Du studierst zurzeit Rechtswissenschaften. Lässt sich dieses Studium gut mit dem Amt als Landrätin vereinbaren?

Die juristische Ausbildung ist sicherlich eine grosse Hilfe bei einem solchem Amt. Einerseits schon mal daher, dass mir dank dem Studium die verschiedenen politischen Instrumente, Möglichkeiten und Abläufe bereits bekannt sind. Andererseits finde ich im Studium sowohl Pro- als auch Contra-Argumente zu den unterschiedlichsten Fragestellungen und muss diese abwägen, bevor eine Entscheidung getroffen werden kann. Das ist sicherlich auch sehr hilfreich für die Arbeit in einem Parlament. Meiner Meinung nach bringt dieses Studium eine gute Basis für die Arbeit im Parlament, gehört man als Jurist doch zu denen, die sich letzten Endes mit den vom Parlament beschlossenen Gesetzen beschäftigen müssen und somit erleben, wie sich die Gesetze in der Praxis auswirken.

Thomas, welche parlamentarischen Vorstösse hast du in der vergangenen Legislaturperiode eingereicht?

Beantwortet wurde eine Interpellation betreffend Erdbeben-Vorsorge im Kanton BL. Eingereicht, überwiesen oder hängig sind zwei energiepolitische Vorstösse, ein Postulat bezüglich „Generalisten-Ausbildung“ an der Pädagogischen Hochschule, ein Postulat betreffend „Überdachung Burgeinschnitt in Liestal“ sowie ein Vorstoss zu den „Anwändergebühren beim Strassenbau“ und zur „Förderung der Eigenkapitalbildung beim genossenschaftlichen Wohnungsbau“.

Tania, du hast dich bisher neben dem Studium vor allem in Lausen engagiert. Was würde sich an diesem Engagement ändern mit dem kantonalen Amt als Landrätin?

Du sprichst da wohl meine Arbeit im Sportverein an und da möchte ich, solange es sich mit meinen beruflichen und privaten Verpflichtungen vereinbaren lässt, engagiert bleiben. Die Arbeit im Verein macht mir Spass und das Leiten von Turnstunden stellt für mich einen tollen Ausgleich zum sonst eher kopflastigen Alltag dar. Die Vereinsarbeit in der Gemeinde schätze ich als sehr wichtig ein. Vor allem für Kinder und Jugendliche braucht es ein breites Angebot an verschiedenen Aktivitäten, die ihren Bedürfnissen gerecht werden. Ich stehe voll und ganz hinter der Arbeit der verschiedenen Vereine und möchte diese daher auch weiterhin unterstützen. Ausserdem profitiere ich persönlich auch davon, denn ich konnte viel für mich mitnehmen — beispielsweise beim Umgang mit schwierigen Situationen, aber auch in Bezug auf Organisation eines Vereins und auf die ganze Arbeit, die dahinter steckt. Auch wenn es nicht immer nur einfach und spassig ist: die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bereitet mir sehr viel Freude und ich möchte schon alleine deshalb ein solches Engagement gerne weiterführen.

Thomas, welches waren die „Highlights“ in deiner bisherigen politischen Arbeit im Landrat?

Die Senkung der Klassengrössen an der Primarschule auf maximal 24 Kinder/Klasse wird seit zwei Jahren in der Klassenbildung wirksam und ist eine wichtige Bedingung zur gelingenden Umsetzung anstehender Reformen im Bildungswesen. Daneben hat die Arbeit in der UEK zu verschiedenen guten Lösungen im Bereich der Energiepolitik und des Umweltschutzes geführt (Gebäudesanierungsprogramm mit Investitionskredit, Bäche ans Licht...)

... und Wermutstropfen?

Wie schon vor vier Jahren: Die aktuelle finanzielle Lage des Kantons stimmt wenig zuversichtlich; vor allem wenn man bedenkt, wieviel grosse und wichtige Investitionsvorhaben noch anstehen. Die vielbeschworene Wirtschaftsoffensive muss erst noch beweisen, dass sie die hochgesteckten Ziele auch nur annähernd erfüllen kann...

SP

Initiative: Wohnen für alle!

Am 4. Januar 2015 lancierte die SP Baselland die Initiative: „Wohnen für alle!“.

Was will die Initiative?

- Der Kanton schafft mit einer Analyse des Wohnungsmarktes die Grundlagen für eine aktive Wohnpolitik. Nur so kann verhindert werden, dass **günstiger Wohnraum** fehlt.
- Gemeinden und Kanton schaffen und fördern durch Umnutzung von Brachen neuen **gemeinnützigen Wohn-und Lebensraum**.
- Die Gemeinden werden in ihrer **Zusammenarbeit** bei angrenzender Zonenplanung oder gemeindeübergreifender Raumplanung unterstützt.
- Eine kantonale **Beratungsstelle für Wohnfragen** wird eingerichtet und hilft insbesondere Familien, älteren Menschen und Menschen mit Behinderung.
- Der Kanton nimmt bei Projekten für gemeinnütziges Wohnen eine beratende Funktion ein und entwickelt Modelle, um die **Finanzierung** solcher Projekte zu sichern.

Für weitere Informationen: **www.sp-bl.ch**

www.spwahlkreisliestal.com

Kontakt: **sekretariat@sp-lausen.ch**

Impressum dieser Ausgabe:

Herausgeberin: SP Lausen c/o Florian Kuster, Weidmattstrasse 23, 4415 Lausen

Auflage: 2400 Ex.
Layout: Damian Wyss
Druck: Druckhüsli Sissach

Redaktion: Damian Wyss
Internet: www.sp-lausen.ch

LISTE 2

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI, JUSO UND GEWERKSCHAFTEN

Positionen

Gelebte Gerechtigkeit
Gleiche Chancen für alle – das ist für uns Gerechtigkeit. Wir machen uns stark für gute Bildungsangebote auf allen Stufen und für die Gleichwertigkeit der verschiedenen Bildungswege. Wir fordern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gleichstellung der Geschlechter. Wir wollen ein Gesundheitswesen, das den Menschen ins Zentrum stellt. Wir sind überzeugt, dass gelebte Gemeinschaft Kulturen und Werte verbindet.

Soziale Wirtschaft
Wir wollen eine Wirtschaft, die den Menschen dient und Rücksicht auf die Menschen nimmt. Wir kämpfen für faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen. Wir unterstützen Wirtschaftsstrukturen wie Genossenschaften, die auf sozialer Verantwortung aufbauen. Wir fordern gerechte Steuern und eine langfristige Standortpolitik, die über die Kantons- und Landesgrenzen hinausgeht.

Mutige Zukunft
Für uns ist der Kanton Basel-Landschaft Teil einer Region mit Zukunft. Wir wollen, dass dieses Potential genutzt wird. Mit starken Gemeinden. Mit leistungsfähigen, interregionalen Partnerschaften. Mit einer Raumplanung, die dem Schutz von Landschaft und Natur Rechnung trägt. Mit Verkehrsstrukturen, die die Wege zu Fuss, auf dem Velo und mit öffentlichen Verkehrsmitteln sicher und attraktiv machen, damit Strassen und Umwelt entlastet werden. Wir wollen einen Kanton Basel-Landschaft mit hoher Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner in jeder Lebensphase.

Thomas Bühler (bisher)

Tania Cucè

Joël Bühler

Samira Marti

Diego Stoll

Patrick Mägli

Thomas Noack

Martin Kaiser

Marianne Quensel-von Arx

Daniel Münger und Regula Nebiker in den Regierungsrat!